



12/2021

Sporadische bovine Enzephalitis

Eine sporadisch vorkommende, subakut bis chronisch verlaufende nicht suppurative Entzündung des ZNS bei adulten Rinder.

1 Empfängliche Arten

Rind. Andere unbekannt.

2 Erreger

Weitestgehend unbekannt. Aufgrund des neuropathologischen Erscheinungsbildes liegt höchstwahrscheinlich eine virale Infektion vor. In den vergangenen Jahren konnten bei einem Teil der Fälle Astroviren, Bovines Retrovirus CH15, Parainfluenzavirus 3 und Polyomaviren nachgewiesen werden. Es besteht höchstwahrscheinlich kein Zusammenhang mit der nordamerikanischen sporadischen bovinen Enzephalitis, die durch *Chlamydia* sp. verursacht wird.

3 Klinik/Pathologie

Erkrankte Tiere sind 2 Jahre und älter. Der Verlauf ist subakut bis chronisch (Wochen bis Monate). Die Symptome beschränken sich mit wenigen Ausnahmen auf das Nervensystem. Häufigste Symptome sind Gehstörungen mit Ataxie und Nachhandschwäche. Die Ataxie kann mit einer ausgeprägten Hypermetrie (ungeschickte, fahrige Bewegungen der Gliedmassen) einhergehen. Häufig Verhaltensstörungen mit Schreckhaftigkeit. Kopfnervenausfälle (Lähmungen der Gesichtsmuskeln, Kopfschiefhaltung etc.) seltener beobachtet. Nur bei wenigen Fällen Festliegen. Eine spezifische Labordiagnose am lebenden Tier gibt es nicht. Im lumbalen Liquor findet man eine mononukleäre Pleozytose.

Die Veränderungen beschränken sich auf Gehirn und Rückenmark mit disseminierten entzündlichen Infiltraten, Nervenzellnekrosen und Gliose. Betroffen ist v.a. die graue Substanz des Hirnstammes. In einigen Fällen gibt es eine ausgeprägte Beteiligung von Kleinhirn oder Ammonshorn.

4 Verbreitung

Die Krankheit wurde in der Schweiz erstmals anfangs der fünfziger Jahre beschrieben und scheint mit einer von Jahr zu Jahr konstanten Frequenz aufzutreten. Sie kommt auch im süddeutschen Raum vor. Ähnliche Krankheitsbilder wurden in Grossbritannien, Italien und Tasmanien beschrieben.

5 Epidemiologie

Die Krankheit ist sporadisch und tritt häufiger im Winter und Frühjahr auf. Gestützt auf Sektionsstatistiken ist sie bei uns eine der wichtigsten ZNS-Erkrankungen beim Rind. Über die Epidemiologie (Übertragung, Ausbreitung, Vektoren) ist sonst nichts bekannt.

6 Diagnose

Die definitive Diagnose erfordert eine histopathologische Untersuchung des Nervensystems und ggf. den gezielten virologischen Nachweis der o.g. Viren per RT-PCR/PCR.

7 Differenzialdiagnosen

Einer der häufigsten Befunde bei nicht bestätigtem BSE-Verdacht. Ferner: Listeriose, Tollwut, toxische und metabolische Erkrankungen, Kleinhirnatrophie.

8 Immunprophylaxe

Zurzeit ist kein Impfstoff vorhanden.

9 Untersuchungsmaterial

Kopf des Tieres (Gehirn, uneröffnet) an das NeuroCenter, Abteilung Neurologische Wissenschaften, Vetsuisse Fakultät, Universität Bern.

10 Gesetzliche Grundlagen

Nicht in der Tierseuchenverordnung aufgeführt.